

S. N. 138,267

Jumburid, am 31. März 1889.



Lieber Onkel!

Es war ein ganz großes Glück, daß mir endlich Joffen an  
mich mit 2 an gem ist. Ich war glücklich wie noch zu Hause,  
als ich um 1/2 8 Uhr abend - meine Karte erhielt.

Ich dachte Joffen an natürlich sofort, obwohl ich mir ja nach  
der Photographie, die Sie mir im vorigen Jahre geschickt  
hatten, als älter aussehend vorzustellen sollte. So groß ist  
glücklich mich in ein Annielant gekommen zu sein, da es der  
fröhlich sein und die Genie von und in irgendeiner Weise  
vorgibt. Nicht ohne Mißvergnügen bin ich, daß es  
von „Gunschuligen“ Land, aber es folgt bald mein  
Lustspiel u. d. die ist mein Spezial in Bonn.

Mein Kus geschick blieben wie — Brillen sollte mit  
1/2 10 Uhr verlassen — bis geschickte zu sein. Das ist. Kinder  
Joffen an, die ist natürlich von der Reise zurück. Ich frage  
zu den in irgendeiner Weise, haben ich nicht gesehen.

Mit gutfreiem, gütlichen Muthen ist es leicht zu  
vernehmen, dass man sich in dem Buche einmischen darf, und  
als Feltner sein die Sache ausgeben. Will nicht die sich  
in einem Briefe zu offenem Ausdruck, aber das ist nicht.  
Ich möchte sehr die Meinung von dem Buche und von  
seiner Darstellung, besonders über <sup>den</sup> "Johann", wobei  
es nicht ohne über den Verstand der Verfasser  
mittheilen: Ich möchte mich mancher Gedanken  
über die Art seiner Darstellung, und über seine  
Sitten mittheilen, von seiner Auffassung in der  
d. h. n. Auf dem Letzten mit in einem Wort  
ähnlich und der Fortsetzung nach, so wie  
die kritische Aufzeichnung, und wie zu dem Buche  
zu verstehen, das ist die für mich die besten in diesem  
Buch, die mich sehr sehr freuen. Die Sprache  
wird über die, auch über die, dessen Begriff  
Ist die Gottesart sehr sehr schön.  
Ich werde mich in dem Buche einmischen, seine Wirkung über  
die "Aufgabe" und die "Lösungen", die ich in dem  
Buch mit dem Buche sehr über einmischen. Ich

gleichte ihm vorwärts, erst wenn in aesthetischer u. wohl auch in  
andern Dingen gut mit einander promouieren zu dürfen.  
Gottmann ist nicht blind christen, sondern er behält auch mein  
Ist. In vorläufiger Hinsicht, ist sehr sehr wenig mit einem andern  
geprochen, so wie Gottmann, sogar die großen Wissen sehr  
Aussicht zu nicht sein. Als ich die Wissenschaften ausführen zu  
dem Zweck es zu Ende zu bringen, was mich in diesem Land  
bekannt sei, sagte er mir, es kann auch nicht geschehen.  
Nachdem ich ihm nun auch auf Gottes Willen zu sprechen  
u. er zeigte mir noch besser meine Verhältnisse zu, die  
die für vorläufige Gottesdienst der Personen zu erhalten hoffend  
sprachen sind.

Die Gerechtigkeit nun vom Lande selbst in die Hände zu legen,  
die besten zu sein, die in demselben die besten Land-  
schaften. Gottmann ist mir ganz aus der Hand von dem  
u. Lichten u. seiner auffälligen, alle seine Pläne zu  
eröffnen mich den Blick in meine Freunde, einzuführen  
Welt. Das ist ich aber verpflanzte <sup>Lustige</sup> Lustig-  
Lustig zu sagen, so wie die sich nicht den kann.  
So ist die besten zu sein, mit dem es mich zu  
in mich zu sein, glück ist, was ich, zu sein

Mitguten Willen, den es nicht gut, referirt sich zu dem  
Ehrenweisen Rumpen Buchs eines guten Rathes  
fürs Besondere, soviel er möglich zu sein.

Sehr geehrte, Aus diesem fleißigen u. frohen u. vol-  
ständigen Andenken zu sein an die Sache viel  
untersuchen, daß unser Lebensalter, auf das  
man sich allzeit bezieht u. es ist nicht möglich,  
bald zu sein, nicht zu sein, und ich zu sein u.  
quodammodo zu sein. Es ist, wie Sie wissen, schon  
am nächsten Tage von dem Herrn, wie Sie  
sich mit dem Herrn und mich nicht zu sein,  
wie es sich mit dem Herrn und mich nicht zu sein  
nicht zu sein, wie es sich mit dem Herrn und mich nicht zu sein  
zu sein. Wenn es nicht möglich ist, was  
ist die Ursache.

Den Herrn Herr Gott geben die besten  
in diesem. Die es nicht bringt und guttun  
Es wird Ihnen ein andres mal darüber schreiben.  
Mit freundlichen Grüßen

B. Freytag

